

| HARBURGER GEDENKTAGE 2017 |



1. bis 30. November 2017

Erinnern für die Zukunft

Vorträge | Rundgänge | Filme | Lesungen | Ausstellungen

HARBURGER GEDENKTAGE 2017 | PROGRAMMÜBERSICHT

Mittwoch	1.11.	18:00	Friedrich-Ebert-Gymnasium
Zeitzeugengespräch Marione Ingram			
Freitag	3.11.	18:00	Harburger Rathaus, Großer Sitzungssaal
Auftakt zu den Harburger Gedenktagen 2017			
Sonnabend	4.11.	15:00	Treffpunkt: Herbert-Wehner-Platz
Rundgang zu Stolpersteinen für Harburger Opfer des Nationalsozialismus			
Sonntag	5.11.	17:00	Sauerkrautfabrik
Film: Anna, ich hab Angst um dich			
Montag	6.11.	10:30	Bücherhalle Harburg
Anne C. Voorhoeve liest aus „Nanking Road“			
Mittwoch	8.11.	18:00	Fischhalle
Claus Günther liest aus „Heile, heile Hitler“			
Mittwoch	8.11.	20:00	KulturWerkstatt Harburg
Film: Jakobowsky und der Oberst			
Donnerstag	9.11.	19:30	Bücherhalle Harburg
Dagmar Fohl liest aus „Alma“			
Freitag	10.11.	17:00	Treffpunkt: Jüdischer Friedhof Schwarzenberg
Gedenken an die Pogromnacht			
Sonnabend	11.11.	15:00	Treffpunkt Stübenplatz
Stadtteilrundgang durchs Reiherstiegviertel auf den Spuren der Stolpersteine			
Mittwoch	15.11.	9:30	Bücherhalle Harburg
Uticha Marmon liest aus „Mein Freund Salim“			
Donnerstag	16.11.	19:30	BGZ Süderelbe, Stadtteilsaal
Vortrag und Diskussion: C. Gotthardt – Widerstand und Verfolgung in Harburg/Wilhelmsburg			
Sonnabend	18.11.	9:00	Treffpunkt: Helms-Museum
Bus-Exkursion zur Gedenkstätte Lager Sandbostel			
Montag	20.11.	9:30	Bücherhalle Harburg
Barbara Warning liest aus „Kindheit in Trümmern“			
Mittwoch	22.11.	19:00	Sauerkrautfabrik
Informationsveranstaltung mit Diskussion: Nazis aufs Maul – und dann?			
Donnerstag	23.11.	18:30	Friedrich-Ebert-Gymnasium
Vortrag und Diskussion: Hannes Heer – Die Wehrmachtsausstellung			
Sonnabend	25.11.	22:00	Sauerkrautfabrik
Soliparty für antifaschistische Arbeit			
Mittwoch	29.11.	19:00	Herbert-Wehner-Haus
Fritz Gärmer liest Texte über Menschen auf der Flucht vor den Nationalsozialisten			
Dienstag	7.11., 14.11. 21.11., 28.11.	9:00	Regionales Bildungs- und Beratungszentrum Harburg
„Das Erinnerungsprojekt“			
	3. bis 23.11.		Bücherhalle Harburg
Ausstellung: Lesen gegen das Vergessen			
	3. bis 23.11		Harburger Rathaus
Ausstellung: Wir sind Harburg – Bürger malen ihre Stadt			

ZEITZEUGENGEPRÄCH

Marione Ingram berichtet über Verfolgung und Rettung im Nationalsozialismus

Marione Ingram ist sowohl Überlebende der Shoa als auch der „Operation Gomorrha“, die Hamburg für zehn Tage in ein Flammenmeer verwandelte und als „Feuersturm“ erinnert wird. Sie ist aus den USA zu Gast und liest aus ihrem Buch „Kriegskind,

Quelle: Marione Ingram



eine jüdische Kindheit in Hamburg“. Die heute 82-jährige Marione Ingram (sprich: Marion) beschreibt darin, wie sie als achtjähriges Mädchen 1943 der Deportation nach Auschwitz knapp entkommen ist, weil

ausgerechnet in der Nacht zuvor die massiven Angriffe der britischen und US-amerikanischen Armee begannen. Marione konnte sich mit ihrer Mutter in einem Bombenkrater in Sicherheit bringen. Dank ihres mutigen Vaters, der immer zu seiner jüdischen Frau gestanden hat, konnten Marione, ihre jüngere Schwester und ihre Mutter die letzten Jahre der Nazi-Terrorherrschaft in einem Gartenhaus versteckt in Hamburg-Rahlstedt überleben. Alle drei sind Anfang der 1950er Jahre in die USA ausgewandert. Dort hat sie ihre traumatischen Erfahrungen in politisches Engagement für die Bürgerrechtsbewegung umgewandelt. Auch dies schildert sie in dem Buch, ebenso wie ihre schlimmen Erinnerungen an die ersten Schuljahre an einer deutschen Schule als gerade erst zehnjähriges Mädchen kurz nach der Befreiung. Wir freuen uns, dass sie nach der Lesung für Fragen bereit steht.

Anmeldung erbeten unter stefanie.engel@ebert.hamburg.de

Veranstalter: Friedrich-Ebert-Gymnasium

FREITAG

3

NOV. 2017

18 Uhr

Harburger Rathaus, Großer Sitzungssaal

Harburger Rathausplatz 1

AUFTAKT

Harburger Gedenktage 2017

Die zentrale Auftaktveranstaltung der Harburger Gedenktage steht unter dem Motto „Gegen das Vergessen – Gedenken als Mahnung für heute“. Wort-, Bild- und Musikbeiträge regen Zugänge zum Thema an. Im Mittelpunkt der Veranstaltung steht das vielfältige Programm der Harburger Gedenktage. Auch Harburger Schulen beteiligen sich: Das Alexander-von-Humboldt-Gymnasium mit „Sag nein!“, einer kurzen Szenencollage und dem Musikbeitrag „Zwischentöne“, das Friedrich-Ebert-Gymnasium mit einem Musikbeitrag. Bezirksamtsleiter Thomas Völsch eröffnet mit einem Grußwort die diesjährigen Gedenktage. **Veranstalter: Initiative Gedenken in Harburg, Bezirksamt Harburg und weitere an den Gedenktagen beteiligte Gruppen**

SONNABEND

4

NOV. 2017

15 Uhr

Treffpunkt: Herbert-Wehner-Platz, S-Bahn-Station

Harburg Rathaus (S 3, S 31), Ausg. Großer Schippsee

RUNDGANG

Gedenkorte mit Stolpersteinen für Harburger Opfer des Nationalsozialismus

„Man stolpert mit dem Kopf und mit dem Herzen.“
– Das sagt der Kölner Künstler Gunter Demnig, der seit 1995 mit seinem Projekt Stolpersteine

an die Opfer des Nationalsozialismus erinnert. Stolpersteine sind mit Messingplatten bezogene Pflastersteine mit den Namen und Lebensdaten der ermordeten Menschen.

Foto: Klaus Möller



Sie werden auf den Gehwegen vor den Häusern verlegt, in denen diese Menschen einst lebten oder arbeiteten.

Der Rundgang dauert ca. 45 Minuten und führt zu vier Gedenkorten mit fünf – von insgesamt 207 – Harburger Stolpersteinen. Eine Veranstaltung im Rahmen des Harburger Kulturtages.

Beitrag: 3 € | Veranstalter: Initiative Gedenken in Harburg

SONNTAG

5

NOV. 2017

17 Uhr (Einlass ab 16 Uhr)

Sauerkrautfabrik, Kleiner Schippsee 22, Eingang: Am Wall



Quelle: www.anna-film.de

FILM

Anna, ich hab Angst um dich.

Regie Josef Pröll, Deutschland 2001

Der Dokumentarfilm zeigt Auszüge aus dem Leben von Anna Pröll, die während der Zeit des Nationalsozialismus aktiven Widerstand leistete. So wurde sie mit 17 Jahren wegen „Vorbereitung zum Hochverrat“ verurteilt und 4 1/2 Jahre „weggesperrt“. Über das Untersuchungsgefängnis Katzenstadel und das Gefängnis Aichach kam sie in das Konzentrationslager Moringen. Der Zuschauer wird durch die Erzählungen Annas, durch ihre menschlichen Verhaltensweisen fasziniert und in eine Zeit versetzt, in der Zivilcourage oft das Leben kostete.

„Vor den Zuschauern zieht ... ein Leben vorbei... aufregend, ergreifend, beispielhaft in seiner mutigen, humanen Haltung.“ Augsburgener Allgemeine
Veranstalter: welt*RAUM in Kooperation mit Libertäre H-Burg

MONTAG

6

NOV. 2017

10:30 Uhr

Bücherhalle Harburg
Eddelbüttelstraße 47a

LESUNG

Anne C. Voorhoeve liest aus „Nanking Road“

Anhand der fiktiven Familie Mangold aus Berlin-Neukölln beschreibt Anne C. Voorhoeve aus Sicht der zehnjährigen Ziska die jüdische Odyssee nach

der sogenannten Reichspogromnacht in die „Stadt über dem Meer“. Fesselnd schildert die Autorin die gefährliche wie verheißungsvolle Ausreise der Mangolds von Genua nach Schanghai, ihre Unterkunft in einer Barackensiedlung für Flüchtlinge und später einer bescheidenen Bleibe im 1937 während des japanisch-chinesischen Kriegs ausgebombten Armenviertel Hongkou. Sie beschreibt die Arbeitssuche des Vaters ebenso wie seine Resignation und die erzwungene berufliche Neuorientierung – aus dem Rechtsanwalt wird nun ein Schneider.

Eine Veranstaltung für Schulklassen der Stufen 8 und 9.

Anmeldung für Schulklassen telefonisch bei der Bücherhalle Harburg, Tel. 77 29 23. Beitrag pro Schulklasse: 20 €

Veranstalter: Bücherhalle Harburg

MITTWOCH

8

NOV. 2017

18 Uhr

Fischhalle

Kanalplatz 16

LESUNG

Claus Günther liest aus „Heile, heile Hitler“

„Die Nazizeit von innen. Mit den Augen eines Kindes. Mit seinen Gedanken, seinen Verwirrungen und Versuchen zu verstehen. Fast belanglos schleicht sich das Gift in den Alltag der Harburger Kleinfamilie, wird stärker, verändert die Menschen.“ So beginnt der Klappentext des Buches von Claus Günther, aus dem er einige Passagen vortragen wird. Claus Günther, gebürtiger Harburger, Jahrgang 1931, wächst in der Eißendorfer Straße auf, besucht die Grundschule und die Oberschule (heute Friedrich-Ebert-Gymnasium), ist Hitlerjunge, kommt in die Kinderlandverschickung und erlebt die frühe Nachkriegszeit in Harburg.

Veranstalter: Geschichtswerkstatt Harburg und Initiative Gedenken in Harburg



Quelle: Verlag Marless

MITTWOCH

8

NOV. 2017

20 Uhr

KulturWerkstatt Harburg

Kanalplatz 6

FILM

Jakobowsky und der Oberst

Regie Peter Glenville, USA 1958, sw, 108 min.

Quelle: Filmverleih



Ein tragikomischer Schwarzweißfilm aus dem Jahr 1958. Die Handlung basiert auf Franz Werfels Theaterstück „Jacobowsky und der Oberst“ und

thematisiert das Verhältnis zwischen einem Juden (Danny Kaye) und einem Oberst (Curd Jürgens), die beide trotz anfänglicher Abneigung gegeneinander im Zweiten Weltkrieg zusammenhalten müssen, um zu überleben. Durch den ganzen Film zieht sich als roter Faden das Lebensmotto Jakobowskys: „Man hat immer zwei Möglichkeiten im Leben!“ Als Gegensatz dazu ist der fanatische Oberst zu Beginn des Films davon überzeugt, dass es für einen Mann von Ehre immer nur eine Möglichkeit gibt.

Veranstalter: KulturWerkstatt Harburg e.V.

DONNERSTAG

9

NOV. 2017

19:30 Uhr

Bücherhalle Harburg

Eddelbüttelstraße 47a

LESUNG

Dagmar Fohl liest aus „Alma“

Moderation: Jürgen Deppe (NDR)

Der Hamburger Musikalienhändler und Cellist Aaron Stern muss 1939 Deutschland ohne seine Tochter verlassen. Er schiffet sich auf der „St. Louis“ mit Kurs auf Kuba



Quelle: Gmeiner Verlag

ein. Eine verhängnisvolle Odyssee beginnt. Er findet in keinem Land sichere Aufnahme und gerät in die Fänge der Nationalsozialisten. Nach leidvollen Erfahrungen als Schiffsflüchtling und Lagermusiker kehrt er schließlich nach Hamburg zurück. Eine berührende Suche nach seiner Tochter beginnt.

„Alma“ ist ein ergreifender und hochaktueller Roman, der beklemmende Parallelen zwischen Geschichte und Gegenwart aufzeigt. Das Schicksal des Aaron Stern wird zum Symbol für das Leid und die Hoffnung aller Flüchtlinge und Verfolgten auf der Welt.

Eintritt: 6 €. Kartenvorverkauf in der Bücherhalle Harburg während der Öffnungszeiten: Dienstag-Freitag 11-19 Uhr / Sonnabend 10-14 Uhr. Restkarten an der Abendkasse

Veranstalter: Bücherhalle Harburg

FREITAG

10

NOV. 2017

17 Uhr

Treffpunkt: Jüdischer Friedhof Schwarzenberg, anschl. Schweigemarsch zum Standort der ehemaligen Synagoge (Eißendorfer Straße/Ecke Knoopstraße)

GEDENKVERANSTALTUNG

Gedenken an die Pogromnacht

Am 10. November 1938 setzten Nationalsozialisten die Leichenhalle auf dem Jüdischen Friedhof am Schwarzenberg in Brand, verwüsteten die Harburger Synagoge in der Eißendorfer Straße und schlugen die Schaufenster zahlreicher jüdischer Geschäfte in der Harburger Altstadt ein. Die Veranstalter der Gedenkstunde erinnern an die Pogromnacht und ihre Folgen und rufen zugleich zu erhöhter Wachsamkeit in Zeiten wachsender Fremdenfeindlichkeit auf.

Es sprechen:

Birgit Rajski, Vorsitzende der Bezirksversammlung Harburg; Thomas Völsch, Bezirksamtsleiter; Carolyn Decke, Pröpstin des Ev.-Luth. Kirchenkreises Hamburg-Ost; Klaus Barnick, Initiative Gedenken in Harburg.

**Veranstalter: Initiative Gedenken in Harburg,
Bezirksamt Harburg und Bezirksversammlung Harburg**

SONNABEND
11
NOV. 2017

15 Uhr

Treffpunkt Stübenplatz (Metrobushaltestelle 13)

RUNDGANG

Durchs Reiherstiegviertel auf den Spuren der Stolpersteine

Stolpersteine – Spuren jüdischen Lebens in Wilhelmsburg. In Hamburg wurden ab 1941 etwa 7.000 Menschen, jüdische Hamburger, Sinti und Roma in die Vernichtungslager der Nazis deportiert. Nur wenige überlebten die Lager. In Wilhelmsburg erinnern 17 Stolpersteine an die Opfer; es waren jüdische Nachbarn, aber auch politisch Verfolgte. Der Rundgang erzählt aus ihren Lebensgeschichten, ihrem Alltag vor Beginn der Verfolgung, von ihren Leiden. **Beitrag: 5 €.**

Veranstalter: Geschichtswerkstatt Wilhelmsburg & Hafen

MITTWOCH
15
NOV. 2017

9:30 Uhr

Bücherhalle Harburg
Eddelbüttelstraße 47a

LESUNG

Uticha Marmon liest aus „Mein Freund Salim“

Obwohl Hannes und seine Schwester Tammi nicht immer ein Herz und eine Seele sind, halten die Geschwister zusammen, wenn es darauf ankommt. Zum Beispiel, wenn der Vogeljunge plötzlich in ihrem Leben auftaucht und alles durcheinanderwirbelt. Salim heißt er und spricht kein einziges Wort Deutsch. Aber das ist Hannes und Tammi egal, denn für sie steht fest: Freunde müssen nicht dieselbe Sprache sprechen, um einander verstehen zu können. Uticha Marmons Buch „Mein Freund Salim“ wurde auf der Leipziger Buchmesse 2016 mit dem Leipziger Lesekompass ausgezeichnet.

Eine Veranstaltung für Schulklassen ab Klasse 4. Anmeldung telefonisch bei der Bücherhalle Harburg, Tel. 77 29 23.

Beitrag pro Schulklasse: 20 €

Veranstalter: Bücherhalle Harburg



Quelle: Magellan



DONNERSTAG
16
NOV. 2017

19:30 Uhr

BGZ Süderelbe, Stadtteilsaal

Am Johannisland 2

VORTRAG UND DISKUSSION | Dr. Christian Gotthardt

Widerstand und Verfolgung in Harburg und Wilhelmsburg. Zeugnisse und Berichte 1933 – 1945

Im Februar 2005 erschien die erweiterte Ausgabe des Buchs „die anderen. Widerstand und Verfolgung in Harburg und Wilhelmsburg. Zeugnisse und Berichte 1933–1945.“ Die Autoren hatten damals umfangreiche Archivrecherchen vorgenommen

und konnten sicher sein, den Gegenstand im Wesentlichen erfasst zu haben. Aber natürlich sind seitdem wichtige Details neu erforscht und wichtige Verfolgtengruppen komplexer begriffen worden. An diesem Abend sollen einige bisher unbekannte Fälle beleuchtet sowie ein – auch zahlenmäßiger – Gesamtüberblick gegeben werden.

[Spende erbeten.](#)

Veranstalter: Süderelbe-Archiv

Quelle: die anderen



SONNABEND
18
NOV. 2017

9 bis 16 Uhr

Treffpunkt: 9 Uhr vor dem Helms-Museum

(Busbucht). Abfahrt des Busses: 9:30 Uhr

BUS-EXKURSION

Gedenkstätte Lager Sandbostel

Das STALAG X B war eines der größten Kriegsgefangenenlager Norddeutschlands. Zwischen 1939 und 1945 waren dort mehr als 313.000 Kriegsgefangene, Internierte und zuletzt etwa 9.500 KZ-Häftlinge aus mehr als 50 Nationen



untergebracht. Tausende sind gestorben und wurden auf dem Lagerfriedhof bestattet. Die Teilnehmer der Bus-Exkursion erhalten auf dem geführten Rundgang über das Lagergelände eine Einführung in die Geschichte des STALAG X B sowie die Gelegenheit zur Besichtigung historischer Gebäude. Im Anschluss können die zwei Dauerausstellungen besucht werden. Ebenso besteht die Möglichkeit des individuellen Gedenkens am Gedenkstein und für einen Besuch der Kriegsgräberstätte Sandbostel (ehem. Lagerfriedhof).

Begrenzte Teilnehmerzahl, Anmeldung: Tel. 040 7927016 oder diewackers@web.de, Beitrag: 10 € pro Person, ermäßigt 5 €
Veranstalter: VVN/BdA Harburg

MONTAG
20
NOV. 2017

9:30 Uhr

Bücherhalle Harburg
Eddelbüttelstraße 47a

LESUNG

Barbara Warning liest aus „Kindheit in Trümmern“

70 Jahre nach dem Zusammenbruch der NS-Diktatur und dem Ende des Zweiten Weltkrieges erinnern sich die Kinder von damals an ihre Erlebnisse zwischen 1939 und 1955. Wie überstanden sie die Strapazen von Flucht und Vertreibung? Wie organisierten Familien ihren Alltag in zerbombten Städten? Auf welche Art beschafften sie sich das Notwendigste zum Überleben in den Jahren der Not und des Mangels? Barbara Warning lässt in ihrem Buch einfühlsam und ausführlich die Zeitzeugen zu Wort kommen. Geschichte wird in den Einzelschicksalen lebendig und die generationelle Perspektive macht gerade jungen Lesern die Ereignisse begreifbar. Die Autorin zieht

dabei auch Vergleiche zwischen damals und heute. „Kindheit in Trümmern“ erschien 2015 und wurde mehrfach ausgezeichnet.

Eine Veranstaltung für Schulklassen der Stufen 6 und 7. Anmeldung für

Schulklassen telefonisch bei der Bücherhalle Harburg,

Tel. 77 29 23. Beitrag pro Schulkasse: 20 €

Veranstalter: Bücherhalle Harburg



MITTWOCH

22

NOV. 2017

19 Uhr

Sauerkrautfabrik

Kleiner Schippsee 22, Eingang: Am Wall

INFORMATIONSVORANSTALTUNG MIT DISKUSSION

Nazis aufs Maul – und dann?

Die Möglichkeiten antifaschistischer Intervention sind vielfältig. Doch wohin führen Outing, gesellschaftliche Ausgrenzung und Einschüchterungen? Hierzu wird ein Harburger Aussteiger aus der Neonaziszene von seinen Erfahrungen berichten.

Veranstalter: welt*RAUM

DONNERSTAG

23

NOV. 2017

18:30 Uhr

Friedrich-Ebert-Gymnasium, Pausenmehrzweckhalle

Alter Postweg 30-38, Zugang Eingang Petersweg 6

VORTRAG UND DISKUSSION | **Hannes Heer**

Die Wehrmachtausstellung

Das Ende der Legende von der „sauberen Wehrmacht“ und neue Legenden

Lange glaubten viele, für die Kriegsverbrechen im Zweiten Weltkrieg sei allein die SS verantwortlich gewesen, die Wehrmacht sei sauber geblieben. Mit dieser Legende räumte 1995 die Ausstellung „Vernichtungskrieg. Verbrechen der Wehrmacht“ gründlich auf: Sie hat, im besten Sinne des Wortes, Geschichte gemacht.



Der Historiker Hannes Heer (* 1941) berichtet über die Kontroversen, die sich an die Ausstellung anknüpften: Konservative und Rechtsradikale protestierten gegen die angebliche Nestbeschmutzung, in der Presse wurden Fälschungsvorwürfe laut, Jan Philipp Reemtsma erstellte schließlich eine neue Ausstellung. Angesichts dieser Auseinandersetzungen, die zum Teil noch andauern, verspricht es ein spannender Abend zu werden.

Anmeldung für Gruppen/Schulklassen: Tel. 4287631-0 oder -12 bzw. joerg.isenbeck@ebert.hamburg.de. Spende erbeten.

Veranstalter: KulturWerkstatt Harburg e.V. in Kooperation mit dem Friedrich-Ebert-Gymnasium

SONNABEND
25
NOV. 2017

22 Uhr

Sauerkrautfabrik

Kleiner Schippsee 22, Eingang: Am Wall

PARTY

Soliparty für antifaschistische Arbeit

Eine Nacht mit Musik, Tanz und Cocktails

Veranstalter: welt*RAUM

MITTWOCH
29
NOV. 2017

19 Uhr

Herbert-Wehner-Haus

Julius-Ludowieg-Straße 9

LESUNG | Fritz Gärmer liest auf dem Roten Sessel

„Flüchten, um zu leben“ – Texte über Menschen auf der Flucht vor den Nationalsozialisten

Was beschäftigt Menschen, wenn sie ihre Heimat verlassen müssen? Wie fühlen sich Flüchtende im Exil, welche Schwierigkeiten, aber auch welche Unterstützung erfahren sie? Darum geht es in den Texten, die Fritz Gärmer liest. Im Hintergrund schwingt immer die Frage mit, ob sich Flüchtlingsschicksale aus der Zeit des Nationalsozialismus mit aktuellen Erfahrungen von Flüchtenden vergleichen lassen.

Veranstalter: Der Rote Sessel



PROJEKTVORSTELLUNG

„Das Erinnerungsprojekt“

Schülerinnen und Schüler der Klasse 9 P des Regionalen Bildungs- und Beratungszentrums (ReBBZ) Harburgs haben sich im Jahr 2016 intensiv mit Verfolgungsschicksalen während des Nationalsozialismus beschäftigt. Sie nutzten verschiedene Methoden, um sich den unfassbaren

Zahlen und Schicksalen anzunähern. So sammelten sie über 7.500 Plastikdeckel, die sie in einem selbst gebauten Acrylglasbehälter präsentierten. Die Deckel, unterschiedlich in Farbe und Form, symbolisieren die Zahl und die Unterschiedlichkeit der Menschen, die im Nationalsozialismus aus Hamburg deportiert und ermordet wurden. Intensiv erforschten sie das Schicksal eines chinesischen Verfolgten aus St. Pauli, Chong

Tin Lam. Ihre Arbeitsergebnisse stellten die Schülerinnen und Schüler in einer Ausstellung vor. Für ihre Arbeit wurde die Klasse mit dem Bertini-Preis 2016 ausgezeichnet. Während der Harburger Gedenktage führen die Schülerinnen und Schüler des ReBBZ durch die Ausstellung und berichten über ihre Arbeit.

Nur nach Voranmeldung unter 040-428 885 90 oder per E-Mail an rebbz-Harburg-bildung-schwarzenbergstr@bsb.hamburg.de
Veranstalter: Regionales Bildungs- u. Beratungszentrum Harburg

Foto: Irene Knappe



3-23

NOV. 2017

Dienstag bis Freitag 11–19 Uhr, Sonnabend 10–14 Uhr

Bücherhalle Harburg

Eddelbüttelstraße 47a

Foto: Inga Bamick

AUSSTELLUNG

Lesen gegen das Vergessen

Jugendbücher gegen das Vergessen – Wie erging es eigentlich den Kindern zur Zeit des Zweiten Weltkrieges? Was haben sie empfunden? Inwiefern war ihr Leben davon betroffen? Wie sah ihr Alltag aus? In welcher Gefahr schwebten sie? Antwort auf diese und andere Fragen kann uns die Literatur liefern. Ausgewählte Jugendromane werden von SchülerInnen des Friedrich-Ebert-Gymnasiums vorgestellt und deren Inhalte künstlerisch umgesetzt. Die Besucher dieser Ausstellung werden dazu angeregt, sich anhand von Jugendromanen auf eine Reise in die Zeit des Nationalsozialismus zu begeben und Verstehen zu lernen.

Veranstalter: Friedrich-Ebert-Gymnasium

3-23

NOV. 2017

Montag-Donnerstag: 8-17 Uhr, Freitag: 8-14 Uhr

Harburger Rathaus (Treppenaufgang und 1. Stock)

Harburger Rathausplatz 1

AUSSTELLUNG

Wir sind Harburg – Bürger malen ihre Stadt

Die Gegenwart ist die Vergangenheit der Zukunft. Hier setzt das Projekt „Wir sind Harburg“ an. Es bezieht sich auf das Harburger Leitbild „Zusammenleben in Vielfalt“. Mit dem künstlerischen

Projekt, an dem Neu- und Alt-Harburger beteiligt sind, verstärken wir die Vielfalt.

Das gemeinsame künstlerische Schaffen unterstützt den interkulturellen Dialog und die Verbindung in der Gemeinschaft. Die Ausstellung zeigt eine Auswahl der entstandenen Bilder.

Sonderöffnung Harburger Kulturtag Sa. 4.11.:

12-20 Uhr. Veranstalter: Künstlerisch-kulturelles

Integrationsprojekt „Wir sind Harburg“, Leitung

Ulrike Hinrichs (gefördert durch den Hamburger Integrationsfonds).



Erinnern für die Zukunft

Unter diesem Motto finden die Harburger Gedenktage im Jahr 2017 in einer neuen Form statt. Harburger Schulen, Kultureinrichtungen, politische und gesellschaftliche Organisationen und Vereine beteiligen sich mit Beiträgen und Veranstaltungen. Damit sind die Gedenktage vielfältig wie der Bezirk selbst. Die Harburger Gedenktage erinnern an die Opfer und die Verfolgten des Nationalsozialismus – mit dem Fokus auf Akteure und Ereignisse im Bezirk Harburg, sie schauen aber auch auf die Gegenwart und die Zukunft. Extremismus, Diskriminierung und Verfolgung, Flucht und Vertreibung, Krieg, Selbstbehauptung und Widerstand sind auch aktuelle Themen.

Beteiligte

Alexander-von-Humboldt-Gymnasium | www.avh.hamburg.de
Bücherhalle Harburg | www.buecherhallen.de/harburg
Der Rote Sessel
Friedrich-Ebert-Gymnasium | www.ebert-gymnasium.de
Geschichtswerkstatt Harburg | www.geschichtswerkstatt-harburg.de
Geschichtswerkstatt Wilhelmsburg & Hafen | www.geschichtswerkstatt-wilhelmsburg.de
Initiative Gedenken in Harburg | www.gedenken-in-harburg.de
Künstlerisch-kulturelles Integrationsprojekt „Wir sind Harburg“ | www.wirsindhamburg.com
KulturWerkstatt Harburg e.V | www.kulturwerkstatt-harburg.de
Libertäre H-Burg | www.libertaere.de
Regionales Bildungs- und Beratungszentrum Harburg | www.rebbz-harburg-bildungsbereich.hamburg.de
Süderelbe-Archiv | www.suederelbe-archiv.de
VVN/BdA Harburg | www.hamburg.vvn-bda.de
welt*RAUM | www.weltraum-harburg.org

Förderer und Unterstützer



Hamburg

Bezirksamt
Harburg



Bezirksversammlung
Harburg



Evangelisch-Lutherischer
Kirchenkreis Hamburg-Ost

Impressum

Herausgeber: Initiative Gedenken in Harburg | Oktober 2017
Redaktion: Katharina Hertz-Eichenrode
Gestaltung: frau jansen kommunikation, www.fraujansen.de
Druck: Viaprinto, Auflage: 2500

Die Verantwortung für die Veranstaltungen und die Vorstellungstexte im Programm liegen bei den jeweiligen Veranstaltern.